

DAS LICHT DER LETZTEN TAGE

Emily St. John Mandel

Taschenbuch, 410 Seiten, Piper Verlag, München, 2015

Originaltitel: *Station Eleven* (Erstdruck 2014, Random House LLC, New York)

Übersetzt aus dem Englischen: Wibke Kuhn

Zur Autorin:

Emily St. John Mandel wurde 1979 auf Denman Island vor der Westküste British Columbias (Kanada) geboren. Mit 18 Jahren studierte sie in Toronto Zeitgenössischen Tanz an der School of Toronto Dance Theatre. Später lebte sie für kurze Zeit in Montreal, bevor sie schließlich nach New York zog und für das Online-Literaturmagazin *The Millions* schrieb. Sie war bis 2022 mit Kevin Mandel verheiratet und hat eine Tochter.

Sie hat bisher sechs Romane veröffentlicht. Ihr vierter Roman, *Das Licht der letzten Tage* (Orig: *Station Eleven*), war 2015 für den National Book Award, den PEN/Faulkner Award for Fiction, den Baileys Women's Prize for Fiction und den Sunburst Award nominiert und wurde im selben Jahr mit dem Arthur C. Clarke Award und dem Toronto Book Award ausgezeichnet. Die Filmrechte wurden vom Produzenten Scott Steindorff erworben. Eine Verfilmung wurde schließlich als Serie realisiert, die 2021/2022 ausgestrahlt wurde.

Zum Inhalt:

Wir befinden uns in der Postapokalypse der nahen Zukunft, die in einer von einer Virusepidemie entvölkerten Erde spielt. Wir folgen einer Wandertheatertruppe, die im Gebiet der Großen Seen von Ort zu Ort zieht, um Shakespeare-Stücke und Musik aufzuführen. Die Welt ist ein Ort voller Misstrauen und Gefahren geworden, in der Ruinen noch immer nach brauchbaren Dingen der verlorenen Zivilisation durchstöbert werden.

Fazit:

Die Aufführungen der Truppe wirken skurril in der entbehrungsreichen Düsternis der Überlebenden. Mit dabei sind auch zwei Comic-Bände, die kurz vor der Pandemie entstanden sind und eine Art Bindeglied zwischen den Protagonisten der Fahrenden Symphonie und der Vergangenheit bilden. Ein Flickenteppich aus Rückblenden entschlüsselt allmählich die Verbindungen und Zusammenhänge der Schauspieler und Musikertruppe. Sie kontrastiert den Überfluss und Luxus unseres Lebens zur Kargheit und dem träge dahinfließenden Überleben 20 Jahre nach dem Ende der Zivilisation.

Hier gibt es keine Helden, Recht hat, wer weiter lebt und die Alltagsprobleme meistern kann, und doch ist es eben die Kunst, die ein wenig Licht in die Herzen der verstreuten Überlebenden zaubert. Ein in seiner Komplexität absolut lesenswertes Buch.

Claudia Speer

April 2023